

Information „Martin Luther“

Man schrieb den 4. Mai des Jahres 1521. Es war ein kühler, regnerischer Tag. Stürmischer Wind jagte graue Wolkenfetzen über das Thüringer Land. Der Wald sah drohend und düster aus. Über die holprige Landstraße, vorbei an Wiesen und Waldstücken, rollte eine Reisekutsche.

Der Kutscher hatte den Kragen hochgeschlagen und den Hut tief ins Gesicht geschoben. Drinnen war es freilich gemütlicher, doch saßen sich die drei Reisenden schweigend gegenüber und blickten gedankenversunken aus dem Fenster. Eine gute Stunde Fahrt lag bereits hinter ihnen, als sich plötzlich etwas ereignete, worüber man bald in allen Landesteilen sprach.

Drei maskierte Reiter sprengten aus dem nahen Wald und zwangen den vor Angst schlotternden Kutscher zum Halten. Einer riss die Wagentüre auf, zerrte mit rohen Griffen einen Fahrgast heraus und band ihn am Zaumzeug seines Pferdes fest. Dann schwang er sich selbst in den Sattel und gab dem Tier die Sporen. Vor Entsetzen



gelähmt starrten die Mitreisenden in die Richtung, in der die unheimlichen Gesellen mitsamt dem Entführten verschwunden waren. Bald jedoch fassten sie sich, um die Kunde von dem schrecklichen Überfall zu verbreiten und vielleicht Hilfe zu erwirken.

Jene drei Reiter indessen, nachdem sie bis zur Dunkelheit durch die Wälder gejagt waren, kamen noch vor Mitternacht mit dem Unbekannten auf der Wartburg an. Einlass und Empfang waren freundlicher, als man es nach all' den Geschehnissen hätte erwarten können. Der Burghauptmann brachte den erschöpften Fremdling in eines der Kavaliiergefängnisse. Ein Kamin, ein breites und bequemes Bett, Tisch und Schemel machten den Raum fast anheimelnd und wohnlich. Ritterkleidung, Wams und Hosen wurden ihm gebracht, eine Wasserschüssel und etwas zu essen.



Wer aber war nun der Gefangene, den man fortan „Junker Jörg“ nannte, und der etwa zehn Monate im Innern der Burg vor aller Welt verborgen blieb? Sicher habt ihr es längst erraten, denn sein Name ist auch heute noch überall geläufig. Er hieß Martin Luther und war ein Mönch, der Kritik an seiner Kirche übte. Vor allem am Papst und am Verkauf von sogenannten Ablassbriefen, aber auch an der Lebensweise vieler Bischöfe und Priester. Die führte zu erheblicher Unruhe und war auch der Grund, weshalb man ihn verfolgte. Die Wartburg inmitten der ausgedehnten Wälder

Information „Martin Luther“

Thüringens schien Luthers Landesherr und Bischof, der ihn schützen wollte, der beste Ort, um ihn in Sicherheit zu bringen. Einsam war es hier und abgelegen, aber in seiner ritterlichen Verkleidung und mit dem Bart wäre er wohl auch keinem aufgefallen.

Weitab vom turbulenten Zeitgeschehen nahm Luther nun hier ein gewaltiges Werk in Angriff: Er übersetzte ein wichtiges Buch der Kirche, das Neue Testament, aus dem Griechischen in eine einheitliche deutsche Sprache, wie es sie bis dahin nicht gegeben hatte. Von nun an waren auch die einfachen Menschen aus dem Volk in der Lage, die Bibel zu verstehen.